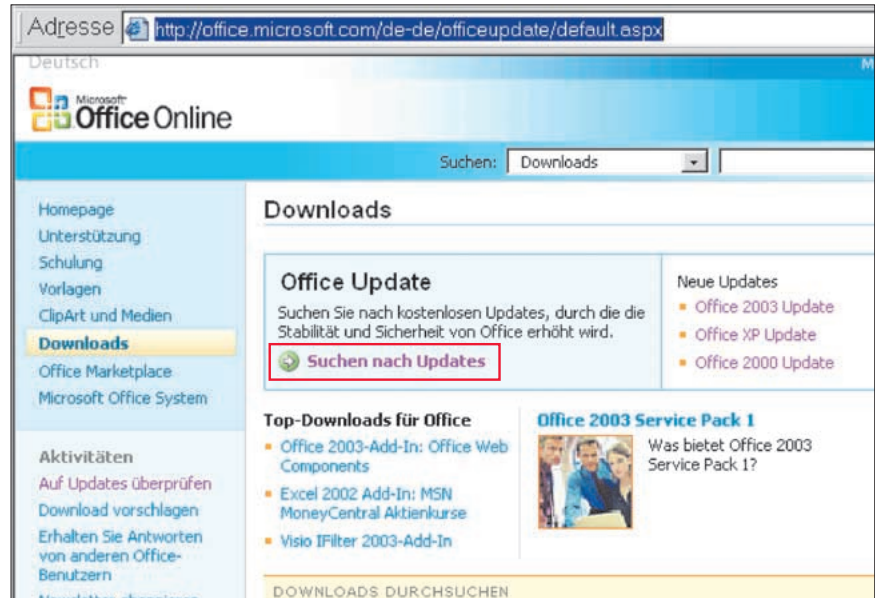


WÜRMER IN JPEG-BILDERN

Stopfen Sie jetzt die JPEG-Sicherheitslücke

Diverse Windows- und Office-Produkte von Microsoft könnten sich über ein manipuliertes JPEG-Bild einen Wurm oder Trojaner einfangen. Abhilfe: Starten Sie den Internet Explorer und führen Sie über EXTRAS ein WINDOWS UPDATE durch. Sofern keine neuen Updates gefunden werden, surfen Sie zu office.microsoft.com/officeupdate. Dort klicken Sie auf SUCHEN NACH UPDATES und starten den Update-Vorgang mit INSTALLATION BEGINNEN. Legen Sie Ihre Office-Installations-CD ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Nach der Installation bestimmter Updates müssen Sie den PC neu starten. Führen Sie erneut ein Office-Update durch, bis Ihnen die Update-Seite mitteilt: «Ihre Office-Produkte benötigen keine Updates.» Besuchen Sie nun die Webseite www.microsoft.com/germany/ms/security/jpegsec.mspx. Klicken Sie dort auf die Schaltfläche PRÜFEN AUF BETROFFENE BILDBEARBEITUNGS SOFTWARE. Nach der Wahl von «I Agree» und dem Klick auf CONTINUE werden Sie wissen, ob sich noch anfällige Programme auf Ihrer Festplatte befinden. Falls ja: Folgen Sie den Anweisungen von Microsoft sowie den angebotenen Links. (sal)



Office-Update: Klicken Sie auf den Link SUCHEN NACH UPDATES

KURZINFOS

WORD-LÜCKE

Laut der Sicherheitsfirma Secunia weisen die Word-Versionen 2000 und 2002 ein Leck auf, über das Angreifer ein System kompromittieren können. Es genügt, ein manipuliertes Dokument zu öffnen. Ein Patch steht noch aus.

PASSWÖRTER

Die Hälfte aller Schweizer PC-Benutzer verwendet unsichere Passwörter. Dies hat eine Auswertung des kostenlosen Passwort-Checks (<https://passwortcheck.datenschutz.ch>) des Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich ergeben.

MANGELNDE PRÜFUNG

Symantec warnt vor einer Schwachstelle in den Norton-AntiVirus-Produkten 2003, 2004 und 2005. Sie versagen beim Scannen von Dateien und Verzeichnissen mit einem DOS-Gerätenamen (z.B. COM1, CON oder LPT1). Ein Patch gibt's über den LiveUpdate-Dienst.

SELTSAME KARRIERE

Der 18-jährige deutsche Teenager, der im Mai als mutmasslicher Programmierer des Sasser-Wurms verhaftet wurde, arbeitet künftig für das deutsche Sicherheitsunternehmen Securepoint.

WINDOWS

Korrekturprogramm-Schwemme



Microsoft hat im Oktober gleich zehn Korrekturprogramme veröffentlicht, die sage und schreibe 21 Sicherheitslücken in Windows, Internet Explorer, Office und Exchange Server stopfen. Sieben der Patches stuft Microsoft als kritisch ein, sie sollten deshalb dringend installiert werden. Allein für den Internet Explorer notiert Microsoft acht Schwachstellen, von denen drei besonders gefährlich sein sollen. Betroffen ist auch Windows XP mit installiertem Service Pack 2. Anwender sollten ihr Windows über den Windows-Update-Dienst (<http://windowsupdate.microsoft.com>) wieder auf den neusten Stand bringen.

Die Patches für Office gibts hier: <http://office.microsoft.com>.

MOBILETELEFONE

F-Secure bringt Mobile Anti-Virus

Das Sicherheitsunternehmen F-Secure veröffentlicht nach eigenen Angaben die erste kommerziell vertriebene Antiviren-Software für Smartphones mit Symbian-Betriebssystem. Das Programm namens Mobile Anti-Virus soll Nokias 6670-Smartphone und Geräte der 60er-Serie in Echtzeit vor Schädlingen schützen. Die Virensignaturen werden automatisch übers Handy-Netz aktualisiert. Mobile Anti-Virus wird nicht auf den Nokia-Geräten installiert sein, sondern muss heruntergeladen werden. Das Preismodell unterscheidet sich von herkömmlichen Antiviren-Lösungen. Nach einer kostenlosen Testphase wird eine monatliche Gebühr fällig.



Virens scanner fürs Handy

INTERNET EXPLORER

Bug-Zombie

Ein vor zwei Jahren entdeckter Fehler, den Microsoft mit einem Korrekturprogramm behoben hatte, ist in allen aktuellen Internet-Explorer-Versionen neu aufgetreten. Durch eine Sicherheitslücke im Zusammenhang mit JavaScript ist es möglich, Dokumente der Opfer zu lesen. Bug-Jäger Georgi Guninski bietet auf seiner Website www.guninski.com eine Demo des Fehlers an. Er wird aber als nicht besonders gefährlich eingestuft. Bedenklich ist aber, dass ein alter Fehler plötzlich von den Toten aufersteht.

SPAM

Rückschlag für MS

Auf dem Weg zur Standardisierung hat Microsofts «Sender ID» einen Rückschlag erlitten. Die Technologie soll helfen, die Werbemail-Flut einzudämmen. Führende Open-Source-Entwickler erteilten «Sender ID» eine Abfuhr. Grund waren Patentansprüche von Microsoft. Das Standardisierungsgremium IETF hat den Vorschlag jetzt zur Überarbeitung zurückgewiesen. Microsoft will nun über die Bücher gehen.

RAUBKOPIEREN

Schlag gegen Anbieter

Der deutschen Polizei ist ein Schlag gegen die Raubkopierszene gelungen: Der Anbieter ftpwelt.com, der illegal Filme, Musik und Software angeboten hat, ist vom Netz genommen, die Hintermänner sind verhaftet worden. Kunden des Dienstes müssen ebenfalls mit Strafanzeigen rechnen. Die sollten sich ohnehin vorsehen: Kundendaten sind ins Internet gesickert und werden laut eines Berichts von Heise Online derzeit von anderen Raubkopierern zum Anwerben neuer Kunden missbraucht. Die Behörden kamen der Bande durch einen Hacker auf die Schliche. Er soll aus Ärger über die Aktivitäten der Kanzlei des Anwaltes in das Computersystem der Raubkopierorganisation eingedrungen sein.



STUDIE

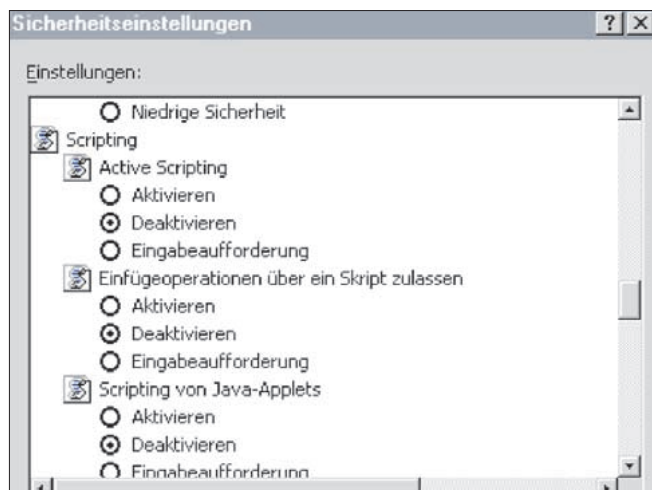
Das Sicherheitsbewusstsein wächst

Die Hälfte aller Internetanwender in der Schweiz hat sich innerhalb der vergangenen sechs Monate einen Virus eingefangen. Dies ist das Resultat einer neuen Studie des Link-Instituts im Auftrag des Providers Bluewin. Seit der letzten Untersuchung im Frühling 2004 sind demnach zehn Prozent mehr Anwender betroffen – obwohl sie sich besser schützen. So gaben fast alle Befragten an, dass sie keine dubiosen E-Mails mehr öffnen. Letztes Mal waren es nur 48,7 Prozent. Laut Studie haben auch das Bewusstsein und die Bereitschaft zugenommen, Sicherheitssoftware wie Spam-Filter, Virenschutz und Firewall zu installieren.

EBAY

Fahrlässiger Umgang mit der Sicherheit?

Seit mehr als einem Jahr soll es möglich sein, fremde eBay-Konten für eigene Einkäufe zu missbrauchen. Grund sind JavaScripts. Diese Mini-Programme dienen der Verschönerung des Angebots, können aber z. B. auch zur Fälschung von Logins verwendet werden. Was für eBay eine «theoretische Sicherheitslücke» ist, wirft für das Online-Magazin Heise Security (www.heise.de/security) ein schlechtes Licht auf das grösste Internetauktionshaus. eBay zeige mangelnde Professionalität, indem es die Verantwortung auf die Kunden abschiebe: Diese sollen zur Sicherheit die eBay-Toolbar installieren. Oder JavaScript im Browser abschalten. Die entsprechenden Einstellungen finden Sie im Internet Explorer unter EXTRAS/INTERNETOPTIONEN/SICHERHEIT/STUFE ANPASSEN.



Hier schalten Sie JavaScript für den Browser ab

BIG BROTHER AWARDS 2004

Die Datenschüffler

Am 16. Oktober sind im luzernischen Emmenbrücke zum fünften Mal die Big Brother Awards verliehen worden. Mit dem Preis werden jährlich die grössten Schweizer Datenschutzsünder ausgezeichnet. Heuer hatte die Jury die Wahl aus rund 52 Nominierungen. Eingeteilt waren diese in die Kategorien «Staat», «Business», «Arbeitsplatz» und «Lebenswerk».

Den ersten Preis in der Kategorie «Staat» holte sich das VBS (Eidgenössisches Departement für Verteidigung) für seine ferngesteuerten Überwachungsflugzeuge, mit denen wahllos Privatautos und Zivilpersonen gefilmt werden.

Auch einen Award konnte sich die Santésuisse sichern. Sie machte in der Kategorie «Business» mit ihrem Tarifsysteem Tarmed das Rennen. Es ermöglicht Krankenkassen den Zugriff auf Patienten- und Krankheitsdaten, die als besonders schützenswert gelten. Die Stadtpolizei Zürich verhielt sich ebenfalls preiswürdig, indem sie den E-Mail-Verkehr der eigenen Mitarbeiter überwacht. Für dieses bedenkliche Vorgehen holte sich die Stapo Zürich den «Arbeitsplatz»-Award.

Der letzte Negativpreis ging an den CVP-Nationalrat Josef Leu. Er machte sich in der Kategorie «Lebenswerk» für seine Bemühungen zur Schaffung einer neuen «Bundessicherheitspolizei» verdient. Auch eine Revision des Spitzelgesetzes BWIS sowie der consequente Ausbau der Möglichkeiten zur vorsorglichen Bespitzelung sollen zu seinen Forderungen gehören. (sz)



Big Brother Award: kein schöner Preis

KURZINFOS

■ CABLECOM-WLAN

Cablecom macht der Swisscom auch im drahtlosen Breitband-Internet Konkurrenz. Der Kabelnetzbetreiber hat mit Partnern ein öffentliches WLAN-Netz mit mehr als 800 Einwahlnoten aufgeschaltet. Infos gibts unter www.cablecom.ch/hotspot.

■ PERSÖNLICH

Sowohl Yahoo! (<http://mysearch.yahoo.com>) als auch Amazon (<http://a9.com>) setzen auf die personalisierte Suche. Beide haben eine neue Suchmaschine lanciert, mit der eigene Ergebnislisten gespeichert und verwaltet werden können.

■ SUCHHILFE

Ein neuer Dienst unter www.petrecycling.ch spuckt nach der Adresseingabe aus, wo die nächsten PET-Rücknahmestellen zu finden sind.

■ BÜCHER GOOGLN

Google durchforstet künftig Buchtexte. Die Resultate leiten jeweils auf eine Seite mit Informationen zum betreffenden Werk weiter. Ausserdem lassen sich mehrere Seiten der Bücher online lesen. Zurzeit nimmt Google nur englischsprachige Bücher in den neuen Dienst auf.

TELEFONBUCH

Tel.search.ch mit mehr Intelligenz

Das Schweizer Online-Telefonbuch www.tel.search.ch soll nun über eine «intelligente» Suchfunktion verfügen, die noch bessere Resultate liefert. Sie hilft beispielsweise bei Vertippern: Wird ein Name falsch eingegeben, zeigt die Ergebnisliste alternative Vorschläge an. Für die Branchensuche ist keine exakte Berufsbezeichnung mehr nötig. Laut Entwicklern erkennt Tel.search.ch ausserdem ab sofort Nummernblöcke von Firmen und Rufnummern von Telefonzellen.

Telefonbucheinträge zu Meyer in AG

Keine Einträge gefunden

Tips:

- Überprüfen Sie die Schreibweise. Meinten Sie vielleicht **Meyer, AG**? (4 Einträge)
- Lassen Sie einige Felder oder Wörter weg - es müssen *alle* zutreffen!
- Kürzen Sie die Namen und Bezeichnungen (z.B. Wit statt Wittenwiler)

Eintrag suchen

Name, Vorname

Tel.search.ch macht jetzt Vorschläge für falsch geschriebene Namen

INSTANT MESSAGING

Testlauf für MSN Messenger 7

Microsoft startet die Beta-Phase für den MSN Messenger 7. Im Vordergrund des neuen Messengers steht die Personalisierung. Zu den wichtigen Neuerungen zählen die so genannten «Winks» und «Nudges», mit denen die Aufmerksamkeit anderer User geweckt werden kann. «Winks» sind Sound-Animationen. Mit «Nudges» lässt sich das Messenger-Fenster von Kontakten zum Vibrieren bringen. Die «Winks»-Funktion führte bei einem ersten Test durch ausgewählte Nutzer zu einem Sicherheitsproblem, worauf Microsoft den Test für einige Tage unterbrach. Die Finalversion der Software wird im ersten Quartal 2005 erwartet.

WIKIPEDIA

Schweizer Wissen

Das freie Online-Lexikon Wikipedia hat ein eigenes Schweizer Portal eröffnet. Die neue Site www.wikipedia.ch soll Schweizerinnen und Schweizern den Zugang zu den deutschen, französischen und italienischen Versionen des Online-Lexikons erleichtern. Ausserdem wolle man die Entstehung einer rätomanischen Wikipedia anregen.

BROWSER

Feuerfuchs bricht Rekorde

Die Preview-Version des auf Mozilla basierenden Browsers Firefox 1.0 ist innert zehn Tagen eine Million Mal heruntergeladen worden.

Die Finalversion, die in der ersten Novemberhälfte erscheinen soll, enthält neue Funktionen wie etwa LiveBookmarks, womit auf der Basis von RSS-Feeds Schlagzeilen angezeigt werden. Auf Knopfdruck lassen sich Plug-Ins wie Flash oder Java installieren. Eine neue Suchleiste am unteren Fensterrand soll das Finden von Begriffen auf Webseiten verbessern. Firefox-Anwender älterer Versionen sollten auf Grund verschiedener neu entdeckter Fehler upgraden. Auch die anderen Programme der Mozilla Foundation werden weiterentwickelt, z.B. das Mailprogramm Thunderbird 0.8.



VOIP

Funktelefon mit Skype-Funktion

Mit dem Gigaset M34 USB bringt Siemens in Partnerschaft mit Skype die nach eigenen Angaben weltweit erste Voice-over-IP-Lösung mit schnurlosen DECT-Telefonen auf den Markt. Der Adapter für den USB-Anschluss des PCs funktioniert mit den Schnurlos-telefonen der Gigaset-Serie. Mit dem Telefon werden Skype-Nutzer untereinander automatisch via Internet verbunden. Mehr über Skype und Voice over IP in «Telefonieren per Internet», S. 32.

WINDOWS XP MEDIACENTER

«Das beste Heim-Windows»

Mit einem Paukenschlag hat Microsoft eine grosse Heimprodukt-Offensive gestartet. Dreh- und Angelpunkt ist das neue Windows XP MediaCenter Edition 2005, laut Microsoft «das beste Heim-Windows aller Zeiten». Es handelt sich um eine spezielle Windows-Variante, die den PC zum Zentrum für die heimische Unterhaltungselektronik macht. Eine separate Benutzeroberfläche ermöglicht es, Filme, Musik und Fotos mittels Fernbedienung abzuspielen, zu brennen und auf andere Geräte zu übertragen. Bestandteil des Betriebssystems ist auch der neue Windows Media Player 10 ([WEBCODE 28296](#)). Er beinhaltet neben einer rundum erneuerten Benutzeroberfläche direkten Zugriff auf Microsofts eigenen Musik-Download-Service. Damit diese Funktionen alle genutzt werden können, produzieren grössere Hardware-Hersteller speziell abgestimmte Rechner. Sie heissen MediaCenter-PCs und sind mit Extras wie Fernbedienung, Harddisk-Recorder und Fernsehempfänger ausgestattet. Damit nicht genug: Zusatzgeräte wie der so genannte MediaCenter Extender und der portable Musik-Player namens Windows Mobile Portable MediaCenter sollen es möglich machen, die Musik- und Filmdateien auf den Fernseher zu übertragen oder unterwegs abzuspielen. (sz)



Ganz neu: Windows XP MediaCenter Edition 2005

KURZINFOS

■ SP2-FEHLER

Laut Microsoft funktioniert nach dem Aufspielen des Service Pack 2 für Windows XP in einigen Fällen die Installation von Updates nicht mehr. Der Patch «KB885894» behebt das Problem (www.microsoft.com/downloads).

■ JAVA-UPDATE

Für Mac OS X steht ein neues Java-Update zum Download bereit. Es verbessert unter anderem die Funktionalität des Safari-Browsers. Das «Java Update 1.4.2 Update 2» kann über die automatische Software-Aktualisierung heruntergeladen werden.

■ KOFFICE-PFLASTER

Nutzer der Linux-Software KOffice sollten in nächster Zeit der Seite www.koffice.de einen Besuch abstatten. Dort ist die neue Version 1.3.3 erhältlich, die zahlreiche Fehler des Vorgängers ausbügelt.

■ EINSTEIGER-LINUX

Mit Ubuntu ist eine neue kostenlose Linux-Distribution veröffentlicht worden, die sich an Einsteiger richtet (www.ubuntulinux.org). Zu den Features von Ubuntu Linux zählt neben dem aktuellen Kernel 2.6.8 auch die bekannte Desktop-Umgebung Gnome 2.8.

LINUX

Mandrake 10 überarbeitet

Die französische Mandrake-linux-Distribution (www.mandrakelinux.com) erscheint in der überarbeiteten Version 10.1. Sie enthält den aktuellsten Kernel (das eigentliche Betriebssystem) 2.6.8 sowie KDE 3.2.3 und Gnome 2.6 (Desktop). Verbessert wurde die Unterstützung für Notebooks sowie die Funktechnologien Bluetooth und WLAN.



Linux aufpoliert

WINDOWS XP

Verbesserte Zusammenarbeit mit Digicams

Im Rahmen der Photokina hat Microsoft verschiedene Erweiterungen für Windows XP angekündigt, welche die Unterstützung für Digitalkameras verbessern sollen. Dazu zählt einerseits das Media Transfer Protocol (MTP). Es optimiert Verbindungen und Datentransfers mit herkömmlichen sowie drahtlosen Digicams. Das Protokoll wird unter anderem von Herstellern wie Canon und Nikon unterstützt. Ebenfalls neu ist Windows Connect Now (WCN). Es ist Teil des Service Pack 2. WCN vereinfacht die Installation und Konfiguration drahtloser Netzwerke und Geräte.



Windows XP SP2 unterstützt drahtlose Netzwerke

INTERNET EXPLORER

Alte Versionen vernachlässigt

Microsoft will die neuen Sicherheitsfunktionen des Internet Explorers Anwendern von Windows XP vorbehalten. Anwender älterer Windows-Versionen müssen auf Funktionen wie den Pop-up-Blocker oder ein verbessertes Active-X-Handling verzichten. Einzelne Sicherheits-Updates sollen auch künftig für verschiedene Windows-Versionen erscheinen. Microsoft empfiehlt Anwendern den Umstieg auf Windows XP SP2.

WINDOWS VS. LINUX

Open Source ist günstiger

Die deutsche Marktforschungsfirma Soreon (www.soreon.de) hat untersucht, welche Kostenvorteile der Umstieg auf Linux-Server für Firmen bringt. Fazit: Open Source ist zurzeit noch günstiger, zieht aber langsam mit Windows gleich. Open-Source-Anwender müssen laut der Studie aber nicht mehr mit Schadenersatzforderungen auf Grund von Urheber- oder Patentrechtsklagen rechnen.

WINDOWS XP EMBEDDED

Kürzere Startzeiten

Windows XP Embedded ist eine XP-Variante speziell für verschiedene Geräte: Sie ist anders als Windows XP in viele Module aufgeteilt. So können Hardware-Entwickler nur die benötigten Module verwenden und für ihre Hardware optimieren. Diese Windows-XP-Version für Geräte aller Art erhält ebenfalls ein Service Pack 2. Microsoft hat eine Vorabversion von Windows XP Embedded mit Service Pack 2 zum öffentlichen Download freigegeben (<http://msdn.microsoft.com/embedded>). Die Endversion des neuen Betriebssystems soll noch vor Ende Jahr erscheinen. Das Update optimiert die Sicherheit und Netzwerkfähigkeit, DirectX 9 wird integriert sein. Gemäss Microsoft beschleunigt Windows XP Embedded SP2 zudem das Starten und Herunterfahren von Geräten.